



Strom sparen durch Steckerleisten

Wie der Motor eines Autos im Leerlauf laufen eine Vielzahl von Geräten aus der Informationstechnik oder Unterhaltungselektronik häufig im Stand-by-Modus und verbrauchen dabei Strom, ohne dass sie benutzt werden.

Viele Geräte – Drucker, Computer, Faxgeräte oder Monitore – verfügen über keinen echten Netzschalter, der die Geräte komplett vom Stromnetz trennt. Andere versetzen sich nach einer gewissen Zeit selbstständig in einen Bereitschaftsmodus (englische Bezeichnung: Stand-by) oder werden nur per Fernbedienung ausgeschaltet. In diesem Zustand verbrauchen die Geräte weiterhin Strom. Dabei verbraucht nicht die kleine Leuchtdiode, die an vielen Geräten leuchtet, die meiste Energie, sondern interne Bauteile, die weiterhin mit Strom versorgt werden.

Wenn diese Geräte rund um die Uhr an das Stromnetz angeschlossen sind machen Stand-by-Verluste etwa 10 Prozent des Stromverbrauchs aus. Hierfür zahlt die CAU rund 300.000 Euro im Jahr. In Deutschland kommen so immerhin mindestens 14 Mrd. Kilowattstunden oder fast drei Prozent des gesamten Stromverbrauchs durch Stand-by-Verluste zusammen.

Dabei ist es nicht schwer, hier Energiekosten einzusparen. Schon wenn die Geräte der Informationstechnologie nur über Nacht vollständig vom Netz getrennt werden, reduziert das den Verbrauch an der CAU um etwa 2.000.000 Kilowattstunden im Jahr. Elektronische Geräte mit Bereitschaftsfunktion sollten vollständig vom Netz getrennt werden, wenn sie längere Zeit nicht gebraucht werden. Darüber hinaus helfen Zusatz- und Vorschaltgeräte, schaltbare Steckdosenleisten oder das Herausziehen von Steckernetzteilen und Trafos dabei, Geräte ohne echten Netzschalter komplett auszuschalten.

Tipp: Immer mehr moderne Geräte haben mittlerweile einen niedrigen Stand-by-Verbrauch von nur 1 Watt und weniger. Da lohnt es sich, beim Neukauf auch auf den Stand-by-Verbrauch eines elektronischen Geräts zu achten.

In Zukunft wird dem Stand-by-Verbrauch eine geringere Bedeutung zufallen: Die so genannte Ökodesign-Richtlinie bildet den europäischen Rechtsrahmen für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung Strom verbrauchender Produkte. Ihre Ausgestaltung führt dazu, dass besonders ineffiziente Geräte vom europäischen Markt ausgeschlossen werden. In diesem Rahmen werden auch Höchstwerte für den Stand-by-Verbrauch elektrischer Geräte geregelt. Nach den aktuellen Vorgaben der Ökodesign-Richtlinie dürfen neu auf den Markt gebrachte Geräte der Unterhaltungselektronik einen maximalen Stand-by-Verbrauch von 1 Watt aufweisen. Im Jahr 2011 sollen die Vorgaben weiter verschärft werden.

Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) [modifiziert]
www.thema-energie.de/strom/stand-by/stand-by.html (Mai 2011)

Text: Norbert Kopytziok (Juni 2011)